

Tracht der Frauen vor 1850: Feine, lichte „Mützen“ (Minder!), Frauen
gibt ihm den Leib, damit der Hut „halt“ fette. Dieser war
ziemlich kurz, einseitigspitzten Gefüge mit einem Geflügel oben,
gerundeter Spitze von Scherztagen - lange, weiße Strümpfe.
Die Frauen waren, ein „Küch“ werten tief „gemacht“.

VII. Nahrung.

Lebensweise: Morgens Kaffee mit „Wack“ oder „Frisen“, am 2 Uhr, Mehl, Fasten.
Lust, am Mittag: eine der gerösteten, ein Kartoffelzubereitete
Speise mit Zwiebraten, Fischen, Legum, Linsen, Fasten: Kaffee.
Dazu wird häufig Mehl getrunken: Weizenbrot wie am 9 Uhr.
Nachts: Kartoffeln mit Juraumilch od. Salat, Mehl od. Nussknigge.
Freitags gab es geröstetes, mittags Mehlkuchen, Samstag Mittag:
vielmal geröstete Kartoffeln und Kaffee.
Sard und Fisch gab es höchstens 1 mal in der Woche.

Früher, vor 1850-1870: gab es morgens, gebrauchte „Wackknigge“ od. Fische od. Kartoffel.
Speise und Kartoffeln - „Nussknigge“ no. F. Zu dem gab es nicht,
wobei erst in den 60. Jahren eingekauft, aber es gab Fische
wie kein Weizenbrot, no. F. „Kaffee“, und was man in der
„Frisen“ & „Fen“ - „womit gut gemacht ist“.

Im übrigen waren die Speisen dieselben wie heute, von
Küchfleisch wußte man nichts mehr.

Früher wie heute: am Fasten in Öl gebackene „Küch“;
Frisenquint: Kartoffeln, davon
„Morgens Kartoffeln in aller Früh,
Mittags künne sie, mittags der Lust!
Nachts Kartoffeln mit einem Salat,
Kartoffeln in alle Feiertage!“